

II-13339 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6489 18

1994-04-20

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. König
und Kollegen
an den Bundesminister für Justiz
betreffend Vorstellungen der Sicherheitsbehörden zur
Bekämpfung der organisierten Kriminalität

In Beantwortung der Anfrage der Abgeordneten Dr. Friedrich König und Kollegen (5731/J, 5595/AB) hat der Bundesminister für Justiz auf die Verbesserungen im Bereich der Bekämpfung der organisierten Kriminalität, wie insbesondere auf den durch das Strafprozeßänderungsgesetz 1993 verbesserten Zeugenschutz hingewiesen, den Kontakt mit den Sicherheitsbehörden unterstrichen und weiters betont, daß die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland hinsichtlich des "großen Lauschangriffes" beobachtet werde.

Der Generaldirektor für öffentliche Sicherheit hat nunmehr öffentlich folgende Forderungen zur verbesserten Bekämpfung der organisierten Kriminalität aufgestellt:

- Zeugenschutz
- Vertrauenskauf
- Kronzeugenregelung
- Lauschangriff

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Justiz folgende

- 2 -

A n f r a g e

- 1) Sind Ihnen die aufgestellten Forderungen vom Bundesministerium für Inneres in detaillierter Form zwecks Umsetzung in gesetzliche Maßnahmen übermittelt worden?
- 2) Gibt es zur Vorbereitung gesetzlicher Änderungen in diesem Bereich Kontakte mit dem Bundesministerium für Inneres; wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- 3) Welche konkreten Maßnahmen sollen im Einvernehmen mit den Sicherheitsbehörden verwirklicht werden?
- 4) In welchen Bereichen gibt es noch Auffassungsunterschiede?
- 5) Wodurch sind diese Auffassungsunterschiede bedingt?
- 6) Welche zusätzlichen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Zeugenschutzes werden vom Bundesministerium für Inneres verlangt?

Super-Wirtschaftspolizei jagt Mafia

Sicherheitschef zu den Reformplänen in Justiz und Exekutive: EBT soll wieder Terroristen jagen, Kripo wird umstrukturiert, Dienstzeit geändert

Österreichs Sicherheitschef Michael Sika will gegen die immer frecheren Umtriebe mafioser Organisationen in den Grauzonen der Wirtschaft eine schlagkräftige, zentrale Wirtschaftspolizei etablieren. Geplant ist der Ausbau der jetzt schon bestehenden Sondereinheit EDOK im Innenministerium. Die Gruppe wird personell aufgestockt und durch zusätzliche Spezialisten für Bankwesen verstärkt.

„Angesichts der Auswirkungen der ‚OK‘ kann man eine weitere Liberalisierung nicht mehr glaubwürdig vertreten.“

Mag. Michael Sika

Sika zu den anderen Maßnahmen gegen die organisierte Kriminalität: „Unsere Forderungen stehen fest: Zeugenschutz, Vertrauenskauf, Kronzeugenregelung und der umstrittene Lauschangriff.“ Er sei optimistisch für eine entsprechende StPO-Änderung. „Denn die Auswirkungen der organisierten Kriminalität werden immer deutlicher sichtbar, so daß man eine weitere Liberalisierung nicht mehr glaubwürdig vertreten kann.“

Der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit skizzierte gegenüber dem

Fachorgan „Der Kriminalbeamte“ auch andere geplante Neuerungen:

○ Die EBT (Einsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus) soll sich künftig wieder mehr staatspolizeilichen Aufgaben zuwenden. Die Bekämpfung des Schlepperunwesens soll sie aufgeben. Statt dessen soll sie auch verstärkt die Bedrohung durch die kurdische PKK und durch Fundamentalisten im Auge behalten.

○ Die Kriminalpolizei soll umstrukturiert werden. Die Dienstzeit wird voraussichtlich geändert, „um die Beamten effizienter einsetzen zu können“. Kriminalisten sollen zur Sicherheitswache zurückwechseln können, wenn sie sich nicht als „Kieberger“ bewähren. Das soll keine „Degradierung“ sein. Manche Beamte, die sich nicht für den Kriminaldienst eignen, seien oft hervorragende Sicherheitswachebeamte.

Zum „Vollstrecker“ von Sikas Plänen mit der Kriminalpolizei könnte der neue Kripo-Chef im Innenministerium, Josef Dick, 39, werden. Der Beamte wurde, wie berichtet, dienstälteren erfahrenen Kollegen vorgezogen.

Zur Reform der Kripo könnte laut Sika auch eine Änderung im Aufgabenbereich der Kriminal-Offiziere („Leitende Kriminalbeamte“) zählen.

BILD DER WOCHE

Klein Ria ist ganz aufgeregt: Sie hat im Nest die vermutlich größten Ostereier im Lande gefunden. In Kirchschlag in der Buckligen Welt, NÖ, hat Landwirt Josef Pürrer, 23, 15 Strauße aus Namibia in Afrika importiert. Im Gelege waren auch nicht befruchtete Eier. Da hatte der Osterhase schwer zu tragen. Aus den anderen Riesensexemplaren sollen bald Straußenjunge schlüpfen.

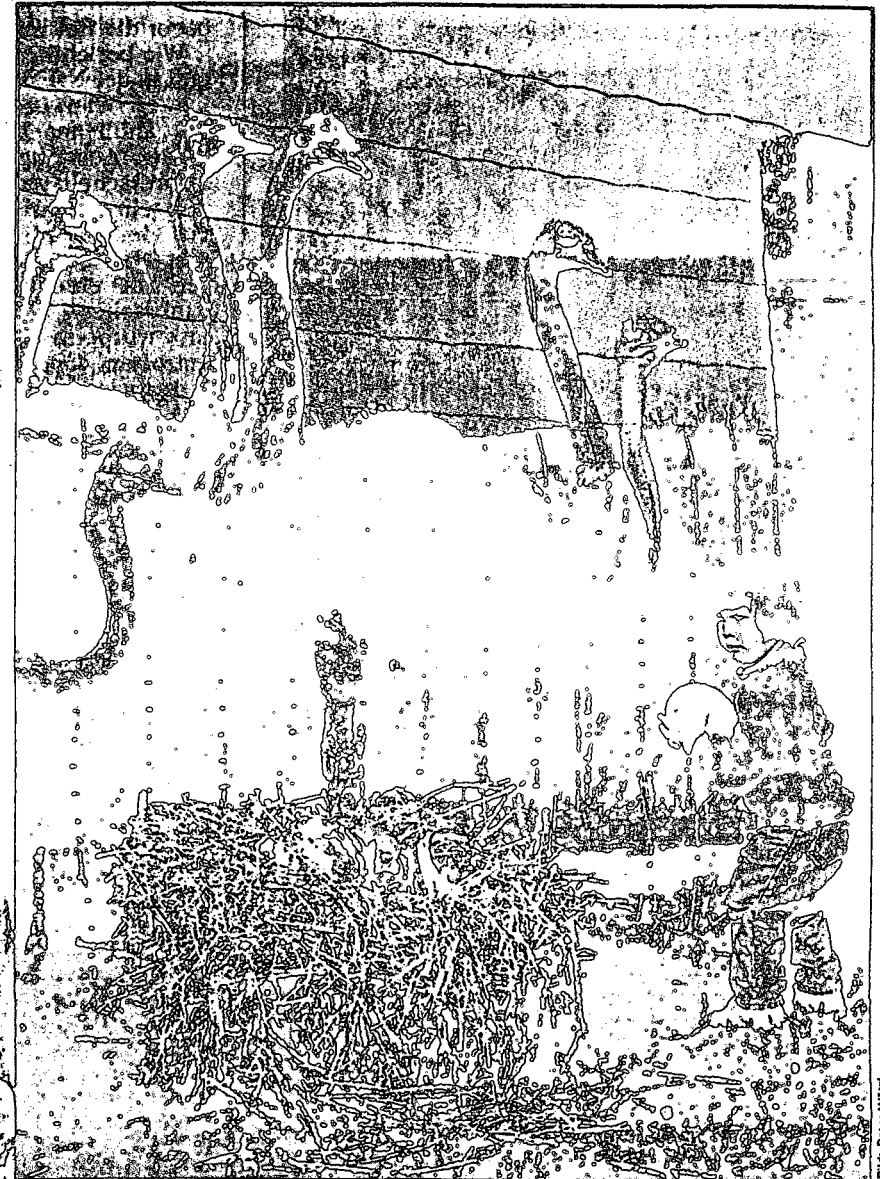


Bild: Peter Woz